

ONNTAG

# Theologie des Mandelbaums

Ein Rundweg im Botanischen Garten Dresden erschließt die religiöse Dimension biblischer Pflanzen

Händler,  
in der  
Isorge  
zu  
feßen

ment unter-  
? Zu Freun-  
annte?  
erschiedlich  
t ausgebaut,  
von uns be-  
geht den,  
n Besten zu  
persönlicher  
ihl, dass er  
ankomme?  
uhwerk für  
ine Wegge-  
rade einen  
in Ziel vor-  
ch los und  
ich der

der Som-  
las Thema  
fahren an  
Land oder  
ge. Sie su-  
t, vielleicht  
chslung.  
h auf den  
Wort „Pil-  
Wort „pe-  
bedeutet.  
ie Person,  
die Frem-  
; verschie-  
betserhö-  
Anliegen  
Crankheit,  
s eigenen  
alte Sehn-  
aufzubre-  
bekanntes  
ige zu su-  
anderen  
igen. Von  
brechen  
ben sich

ust auch  
sen und  
e fahren  
nten. In  
den lang  
Madrid  
ige Tage  
Jugendli-  
vorberei-

st komsten  
er Welt-  
ur einen  
che. Er  
sein, um  
und sich  
haft mit  
erleben,  
nungen  
hm ver-  
fest im  
n nach-  
singen.

sich in  
en Ent-  
en Ken-  
sondern  
i zu se-  
stfeller

Sie gut  
wünsch-  
immer  
um die  
interes-

mis  
ift

guten  
in ei-  
1. Au-  
s in  
t wer-  
stätze  
mel-  
defon-  
gä

„Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde“, heißt es im Psalm 103. Etwa dies könnte der Psalmdichter bei diesen Zeilen vor Augen gehabt haben: Dr. Barbara Ditsch steht neben den dicht bei dicht sprießenden Kronen-Wunderblumen mit ihren gelben Blüten und breitet die Arme aus. Rings um sie wuchert eine bunte Pracht verschiedenster Arten. „Hier bekommt man einen Eindruck vom Reichtum der Frühjahrs-Flora in Israel“, sagt sie. „Bei uns entfaltet die sich allerdings erst im Sommer.“ Barbara Ditsch ist Kustodin des Botanischen Gartens. Und diese Stelle gehört zu einer Besonderheit, die ihre Einrichtung den Besuchern jetzt bietet: zu einem Rundweg mit Pflanzen der Bibel. „Etwa 110 werden im Alten und im Neuen Testament erwähnt“, sagt Barbara Ditsch. 30 davon, die zum Bestand gehören, hat sie ausgewählt. Vertellt sind sie über das gesamte Gelände. Gekennzeichnet mit besonderen Tafeln, Blätter in A4-Größe, die in Plasthüllen mit grüner Rückseite stecken.

Über die Pflanze geben die Texte nur knapp Auskunft. „Die soll der Besucher selber betrachten. Dass er diesen unmittelbaren Kontakt zu einem lebenden Exemplar hat, ist hier ja das Besondere. Anders als in Büchern ist Biologie bei uns etwas zum Begreifen.“ In diesem Fall wird ein Stück Vegetation des „Buches der Bücher“ anschaulich.

Die Bibelzitate, in denen die Pflanze erwähnt wird, sind blau hervorgehoben. Zudem informiert die Tafel über kulturgeschichtliche und religiöse Zusammenhänge. Diese Texte stammen von einem katholischen Ordensmann: Frater Victor Lossau, 36 Jahre alt, Benediktinermönch seit 1999. Er lebt im Kloster Wechselburg. Früher hat er als Chemikant in einem Chemiebetrieb die Produktion überwacht. Auf das Thema ist er während seines Philosophie- und Theologiestudiums an der TU Dresden gestoßen: Zu Maria Häußel, seiner katholischen Theologieprofessorin dort, hatte Matthias Bartusch, Technischer Leiter des Botanischen Gartens, auf der Suche nach fachübergreifenden Kooperationen Kontakt geknüpft. „In Bibelpflanzengärten findet man sonst häufig nur ein Bibelzitat auf einem Schild“, erzählt er. „Das war mir zu wenig. Ich wollte die Besucher auch neugierig machen auf diese ganze damalige Lebens-, Glaubens- und Gedankenwelt. Wir wollen heute meist nur wissen: Wozu ist eine Pflanze nützlich? Die Menschen des Alten und Neuen Testaments aber fragten darüber hinaus: Worauf weist eine Pflanze hin? Und was kann man vielleicht von ihr lernen? Das war das Spannende für mich.“

So erfahren die Besucher auf den Tafeln vor allem etwas über die Bedeutung der Pflanze für die Menschen damals. Außerdem, wofür sie symbolisch stand.

Wer sich allein auf den Weg macht durch das Victoria-Haus, das Tropenhaus und über das offene Gelände, muss ein bisschen nach den Tafeln suchen. Gruppen von zehn Personen und mehr können sich auch zu einer Führung anmelden. Und für Schüler haben Frater Victor und seine Kommilitonen sogar ein Spiel zu den Bibelpflanzen entwickelt. Ob so oder so – ein Gewinn an einer ungewöhnlichen Art von Wissen, einer Verbindung von Historie, Religion und Biologie, ist es allemal.

So kann man sich nicht nur anschauen, wie jene Feigenblätter aussahen, mit denen Adam und Eva im Paradies ihre Blöße bedeckt haben sollen, oder wie die Zeder des Libanon – an zehn Stellen im Alten Testament erwähnt – ihre Zweige breitet. Sondern erfährt zum Beispiel, dass die Maulbeere schon im Alten Ägypten Symbol für den Baum war, der die Welt trägt. Wie jede der Tafeln ist auch diese mit einem kleinen Bild illustriert. Auf diesem etwa bekommt man die Maulbeere in einer mehr als 3000 Jahre alten Grabmalerei gezeigt. Zur Myrte bekommen die Be-



Zeigt die Kronenwucherblumen auf dem Bibelpflanzenpfad: Barbara Ditsch, Kustodin des Botanischen Gartens.

Foto: Dietrich Flechtner

## SERVICE

**Bibelpflanzenpfad:** Botanischer Garten der TU Dresden, Stübelallee 2; bis 21. August 2011, geöffnet (April bis September) Freiland 8 bis 18 Uhr, Gewächshäuser 10 bis 18 Uhr

**Sommerfest:** im Botanischen Garten für Familien am 21. August, 11 bis 18 Uhr; Vereine und Institutionen präsentieren sich mit Informations- und Mitmachprogramm; u.a. Basteln, Filzen, Malen, Kräutersalz herstellen; Informationen über Bienen; Tipps zur Kakteenpflege und über Teekräuter; pH-Wert-Messung

sucher erklärt, dass diese zu jenen vier Pflanzen gehört, die Juden während des Laubbüttenfestes zum „Lulaw“, einem Strauß, zusammenbinden. Oder sie erfahren, dass die Menora, der siebenarmige jüdische Leuchter, einen stilisierten Mandelbaum darstellt, den man hier mit dem Original vergleichen kann. Bei der Syrischen Kratzdistel bekommt man erklärt, dass mehr als 20 Namen für Disteln und Dornen in der

von Gartenerde (Mischprobe von ca. 100 g mitbringen)

**Materialien:** [http://tu-dresden.de/die\\_tu\\_dresden/fakultaeten/philosophische\\_fakultaet/ikt](http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ikt) -> Professuren -> Biblische Theologie -> Bibelpflanzen-Projekt

**Kontakt:** Botanischer Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, Tel. 0351 / 4593185; E-Mail: [bot.garten@tu-dresden.de](mailto:bot.garten@tu-dresden.de); Internet [www.tu-dresden.de/botgarten](http://www.tu-dresden.de/botgarten)

**Bibelpflanzen Sachsen:** Königstein, Dresdner Str., 01824 Dresden, Träger

ist Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Königstein-Papstorf; Bibelpflanzen Oberlichtenau bei Pulsnitz, OT Oberlichtenau, 01896 Pulsnitz, OT Oberlichtenau; Zisterzienserinnenabtei St. Marienthal, St. Marienthal 1, 02899 Ostritz, Bibelpflanzen mit ca. 40 Pflanzen

**Literatur:** Michael Zohary: Pflanzen der Bibel, Vollständiges Handbuch, Calwer Verlag, 223 S., 24,95 Euro; Wolfgang Kawollek u. Henning Falk: Bibelpflanzen kennen und kultivieren, Verlag Eugen Ulmer, 130 S., 24,90 Euro

gä

Bibel existieren und warum sie zum Symbol für lebensfeindliches Unkraut geworden sind.

Man gewinnt eine konkrete Vorstellung davon, welches Getreide die Menschen im Gelobten Land anbauen, wie Lein auf dem Feld aussah, aus dem sie ihre Kleidung webten. Warum der Ölbaum mit seinem Holz, den Zweigen und dem Öl zum Symbol für die Fülle des Lebens geworden ist. Begreift, wo-

her bis heute praktizierte Rituale wie die Ölung kommen. Oder dass man nicht nur um die keimtötende Wirkung der Aloe wusste, sondern sie auch den „Geruch der Unsterblichkeit“ lieferte. „Wer diese biblischen Pflanzen einmal gesehen hat“, sagt Barbara Ditsch, „wird merken, dass in biblischen Texten, zum Beispiel im Hohelied, auch eine ganze Menge Botanik steckt.“

Tomas Gärtner

Bat  
Meiß

Bei Unte  
Dom, ir  
Doms u  
pforta n  
nungen  
Werkris  
öffentlic  
ter Günt  
führung  
14 Uhr,  
den Titel  
stelle“. I  
Vortrag r  
Bauorgar  
Werkstat  
mittelte.

Eine w  
gust, ebe  
soll es un  
Naumbur  
sind die u  
mento in  
wie dem  
erläutert  
zen, ihre  
hauer un  
tung.

Für die  
cher recht  
anmelden  
wie Günte  
Teilnehme

Die beid  
Begleitpro  
den „Nau  
Dom“, die  
Dom zu se  
regen Bes  
Interessiert  
angereist.  
lung Sachs  
burger Mei  
tekt im l  
gewidmet.  
vember.

© Internet: w

Kinde  
Martir

Eine ungew  
ben sich rur  
ausgesucht:  
leute gogan  
dabei alles  
jetzt sogar  
Sie haben  
gramm gest  
vor der eva  
Kirche in d  
geführt.

Gelernt ha  
glouere. Seit  
nem Ferienk  
Stadtjugendr  
und Jugendh  
im Tharandt  
Verschiedens  
- zum Beis  
Tanz, und Cl  
dort angeeig  
Angeleitet  
Künstler. Übe  
des Kurses  
gehört. Die s  
und zu Gespi  
Programm d  
dem Spiele, E  
Clownsympi



Hier präsentiert den Besantanz d